

## Allgemeine Auswertung Bürgerbeteiligung zum Masterplan Grün vom 04.05.2023 bis 18.06.2023

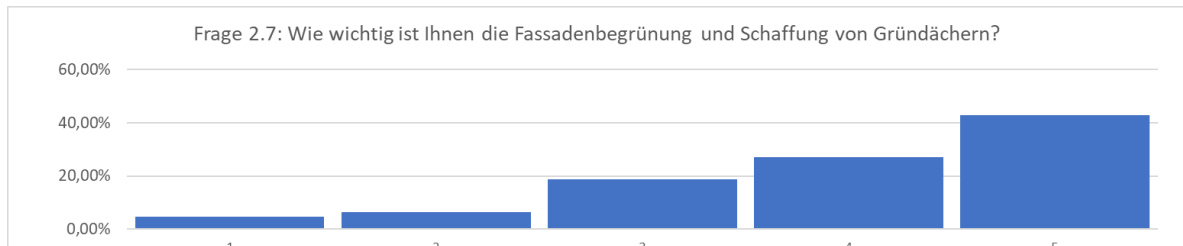
➔ Die Vertiefende Bewertung und Auswertung erfolgt im Masterplan Grün, im Folgenden werden nur die Ergebnisse in einer ersten Sichtung zusammengestellt.

### ERSTER TEIL: Übergeordnete Planung

Frage 1: Im Folgenden sind wichtige Aspekte des MASTERPLAN GRÜNS aufgeführt. Welche Aspekte sind Ihnen besonders wichtig?

Anpassung an Hitze (z.B. mehr Schatten)	14,39%
Anpassung an Starkregen (z.B. Reduzierung von Versiegelung)	13,21%
Attraktive Stadtplätze, die zum Verweilen einladen (bezieht sich auf die Siegburger Innenstadt, aber auch Kaldauen, Stallberg und die Höhenorte)	11,79%
Mehr Natur in der Stadt (z.B. Blühwiesen)	11,56%
Begrünte Straßenräume	10,85%
Klimaresiliente Wälder	8,96%
Ein begrüntes Wohnumfeld	8,73%
Gründächer und Fassadenbegrünung	8,73%
Eine gute Wahrnehmbarkeit des Mühlengrabens und Wohlfühlorte am Mühlengraben	6,13%
Stadtnahe Erholungsorte in der Landschaft	2,12%
Wissensvermittlung und Mitmach-Projekte zum Thema Biodiversität	1,89%
Weiteres (Freitext)	1,65%
<ul style="list-style-type: none"><li>• Angepasste Verkehrssituation, Kinder vor Autos, mehr Tempolimits und mehr Kontrollen in der Innenstadt. - Mehr Zebrastreifen.</li><li>• Professionelle Pflege der Grünanlagen, Pflege der alten Bäume, z. B. auf den Friedhöfen (Efeuentfernung), Beachtung von Blühzeiten beim Mähen von Wegrändern, Pflanzung einheimischer Insekten- und vogelfreundlicher Büsche und Sträucher</li><li>• Essbare Stadt wie in Andernach</li><li>• Mehr Straßenraum für Fahrräder, weniger Platz für Autos.</li><li>• Einbindung der Überlegung von Freiflächen und Reduzierung von Versiegelung bei geplanten Neubauprojekten. Z.B. Bebauung des alten Fußballplatzes Bamberstrasse</li><li>• Mehr Freiflächen in der Innenstadt (auch Fußgängerzone). Bauprojekte (Kaisercarré und Bebauung Allianzparkplatz) nehmen immer mehr Freiraum und "Luft", auch durch ihre Höhe. Statt dessen wären Grün- und Erholungsflächen wichtig (auch auf Grund des Klimawandels).</li><li>• Ein Dirt Park oder Pumptrack kann in bestehende oder neue Grünanlagen eingebettet werden und würde so das Angebot für sportliche Aktivitäten im Freien ergänzen</li></ul>	





Frage 3: Haben Sie weitere Anregungen, Hinweise oder Ideen für die zukünftige Entwicklung der Lupenfläche „Innenstadt“?

- Holzgasse ist endlich barrierefrei bzw. mit breiten Wegen für Rollatoren etc zu gestalten - alles andere ist unterzuordnen.
- Da die Durchfahrt am Kaufhof Richtung Marktpassage zukünftig wegfallen könnte, kann vielleicht der kleine Kreisel attraktiver gestaltet werden (Springbrunnen o.ä.) Durch den neuen Betonklotz neben dem Kaufhof (hier wurde leider versäumt, wenigstens ein kleines Plätzchen zu planen ...) sehe ich hier einen stadtklimatischen „Brennpunkt“ in den heißen Sommern kommen
- Wahl eines barrierefreien Straßenbelags, der sowohl Kinderwagen- wie auch Rollator-Tauglichkeit garantiert
- Die Bushaltestelle Holzgasse besteht aktuell nur aus einem Haltestellenschild und einer Metallbank ohne Regenschutz. Die gegenüber liegende Haltestelle weist noch nicht einmal eine Bank auf. Diese sollten im Rahmen einer Umgestaltung dringend mit eingebunden werden. Hier bieten sich m.E. auch Haltestellenüberdachungen mit Gründach an.
- Eine Park schaffen, der grün ist und dazu einlädt, dort zu verweilen. Eine gute Fläche wäre z.B. der Parkplatz hinter der Marktpassage/Latino Lounge/am Schützenhaus. Autofreie Zonen in der gesamten Innenstadt, insbesondere Bereich Kaufhof und Parkplatz Schützenhaus.
- Stärkere Nutzung von Solar- und Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden (auch Schulen) in der Innenstadt
- Essbare Stadt, gemeinschaftliches Gärtnern, Müllvermeidung, Förderung von Vereins-, Seniorenwohnheim-, Schul- und Kindergartenprojekten in Bezug auf das Thema
- Auf jeden Fall mehr Verweilorte, Sitzplätze und Spielplätze. Michaelsberger Spielplatz ist leider sehr sehr voll
- Attraktive Gestaltung der Lupenfläche Innenstadt, bzw. die Gestaltung von Aufenthaltsorten halte ich für zwar für wichtig, nicht jedoch einen Wiedererkennungswert. Plätze, Sitzgelegenheiten und Aufenthaltsräume können vielfältig, aber auch einheitlich gestaltet sein. Bei der Idee einen architektonischen Wiedererkennungswert zu schaffen, läuft man einerseits Gefahr, dass etwas von vorne herein Monoton wirkt (Siehe bspw. grünes C in Sankt Augustin), und andererseits können, bspw. Bänke, die einem modernen Designkonzept zugeordnet werden können schnell Belanglos und wenig schön aussehen sobald sich die Neuheit ihrer Materialien abgenutzt hat. (siehe S-Carre) Hier kann eine Streuung verschiedener Designs und Architekturen durchaus Sinnvoll sein. Man sieht nach ein paar Jahren, welches "Stadtmobiliar" besonders langlebig in Beschaffenheit wie unter ästhetischen Gesichtspunkten ist.
- Mehr Sitzgelegenheiten in den Fußgängerzonen und am Marktplatz
- Mehr kleinere Grünflächen rechts und links der Straßen, zwischen Fußweg und Straße. Auch kleinere Bäumchen wären da möglich
- Mehr Grünflächen

- In Siegburg gibt es keinen einzigen Grünpark, in welchem man Sport treiben, lesen, arbeiten oder einfach verweilen kann. Darüber hinaus gibt es keinen Grillplatz (ich spreche in beiden Fällen vom Zentrum Siegburgs). Beides fehlt total.
- Sitzbänke und mehr Schatten zwischen Bahnhof und S-Carree. Mehr Bänke in der Fußgängerzone
- Ein deutlich verbessertes Angebot an Sitzplätzen im gesamten Innenstadtbereich ist wünschenswert. Gleichzeitig wäre es aus meiner Sicht schön, wenn die Gastronomie sich im Außenbereich nicht immer weiter vergrößern würde. Insbesondere am oberen Markt besteht durch die ausufernde Gastro (Eiscaffe, Pizzeria,...) eine beengte Atmosphäre. Auch die Bepflanzung der Gastro (Palmen ??? auf den Stufen, die früher als kostenlose Sitzplätze gedient haben) engt die Nutzung ein. Schutzwände aus Plexiglas, o.ä. schaffen eine abgeschottete Stimmung und behindern teilweise das Durchkommen von Fußgängern erheblich. Hier ist ein Umdenken notwendig, um für alle mehr Freiraum zu schaffen.
- Wenn es Angebote für Kinder gibt, achten Sie bitte auf Schattenflächen
- Reduzierung des "Lieferverkehrs". Gerade im Zeitraum bis 11 Uhr ist auf dem Marktplatz und durch die Holzgasse sehr viel Auto- und LKW-Verkehr. Natürlich müssen Läden und Restaurants beliefert werden, aber auch viele Privatpersonen nutzen diese Möglichkeit um morgens auf dem Wochenmarkt mit ihrem Auto direkt zu den Ständen zu fahren oder eine Abkürzung zwischen Mühlenstraße durch die Holzgasse Richtung Zeithstraße zu nutzen. Paketlieferdienste sind teilweise mit mehreren Sprintern gleichzeitig unterwegs.
- Ein Dirt Park oder Pumptrack kann in bestehende oder neue Grünanlagen eingebettet werden und würde so das Angebot für sportliche Aktivitäten im Freien ergänzen
- Das Versickern von Regenwasser sollte gefördert werden. Zum Beispiel durch eine Reduzierung der Regenwassereinleitungsgebühren. Derzeit gibt es keinen Anreiz eine Zisterne anzulegen oder das Regenwasser auf dem Grundstück versickern zu lassen.



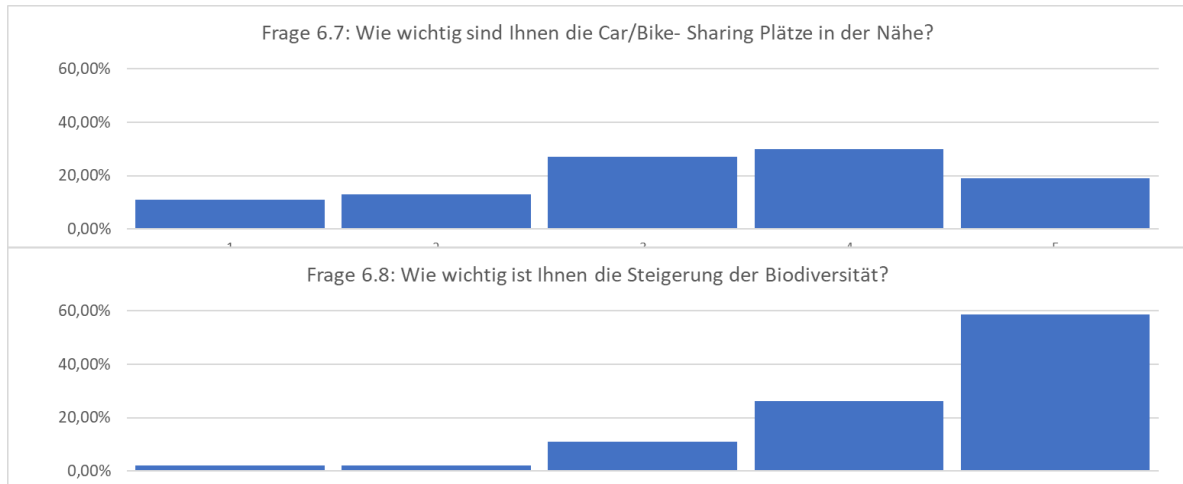


Frage 5: Haben Sie weitere Anregungen, Hinweise oder Ideen für die zukünftige Entwicklung der Lupenflächen „Cool Street Zeithstraße“?

- Umnutzung - heißt hoffentlich nicht Abschaffung der ständig genutzten Parkplätze! Die Zeithstraße darf nicht auf Kosten dann gewählter Umgehungsstrecken beruhigt werden. dafür sind Radwege so anzulegen, dass Pkw/ÖPNV jederzeit ohne 1,5 m Abstand überholen können.
- Ampel-Bereiche sollten durch abgesenkte Bürgersteige und ausreichend Platz für Wartende gestaltet sein, um Gefahren zu minimieren und Übersichtlichkeit zu gewährleisten.
- Da die Zeithstraße einer wichtigsten Zubringer aller Verkehrsteilnehmer in die Innenstadt ist, muss der Verkehrsfluss gewährleistet bleiben. Der Autoverkehr darf nicht beeinträchtigt werden. Der Radweg darf keine Schlaglöcher enthalten und sollte wieder neben dem Bürgersteig separat von der Straße verlaufen.
- Es leben viele Hunde in der Innenstadt! Es wäre toll wenn auch für Hunde und ihre Halter mehr gemacht wird. Die Baustelle an der Ecke Zeithstraße&Brandstraße muss endlich weg, sie ist eine Gefahr für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer.
- An der Zeithstraße gibt es verschiedene Parkflächen, die sicherlich bestehen bleiben müssen (z.B. am Schwimmbad bzw. Stadion). Die Parkflächen sollten mit modernen Rasengittersteinen befestigt werden, damit ein wenig mehr grün ins Bild kommt. Ein paar Bäume fände ich auch schön, allerdings wird das auf dieser Straße eine Herausforderung. Solange sich die Massen an Autos über dieses Einfallstor in die Stadt quetschen, wird es auch eine Umgestaltung schwer haben, die Attraktivität zu steigern.
- Wie wäre es mit einer Fahrrad-Bahn in der Mitte der Strecke: Fahrrad in den Mittelpunkt rücken!
- Ich finde es im Allgemeinen gut, die Straßen der Stadt durch Sitzgelegenheiten und Grünanlagen für Fußgänger attraktiver zu machen, denke aber, dass die Zeithstraße mit ihrem Mangel an Geschäften, Cafés und Restaurants trotz der vorgeschlagenen Verbesserungen niemals für Fußgänger attraktiv sein wird.
- Stark begrenzte Umsetzbarkeit im unteren Bereich (Nahe an der Innenstadt), da die verfügbare Fläche zwischen den Häusern recht beengt.
- Anderes Thema, Tönnisbergstraße zur Einbahnstraße machen. Der Verkehr zu den Stoßzeiten ist unzumutbar für die Anwohner. Vor allem im unteren Bereich Richtung Mikado Restaurant. Autos die hupen und sich gegenseitig anschreien sind hier an der Tagesordnung.
- Fahrradreifen ausbauen
- Mehr Bäume, Bänke, mehr Bänke an den Haltestellen da stark frequentiert
- Ein Dirt Park oder Pumptrack kann in bestehende oder neue Grünanlagen eingebettet werden und würde so das Angebot für sportliche Aktivitäten im Freien ergänzen
- Tempolimit von 30km/h schafft aktiven Beitrag zu Umwelt-, Lärm- und Emissionsschutz und ermöglicht Bürger\*innen ohne Kfz (Radfahrer-/ Fußgänger\*innen) die gleichberechtigte und attraktive Teilnahme am Stadt- und Straßenleben.
- Da dies eine wichtige Einfallstraße ist, sollte jeder Verkehrsteilnehmer primär seinen eigenen Bereich haben (Fußweg, ein vernünftiger Radweg, Straße). Straßenbäume wären erstrebenswert.







Frage 7: Haben Sie weitere Anregungen, Hinweise, Ideen für die zukünftige Entwicklung der Lupenfläche „Driesch“? (freie Eingabe mit begrenzter Zeichenanzahl)

- Anzustreben ist endlich eine vernünftige Nutzung des Eckgrundstückes Luisen- / Humperdinkstraße ehemal. Tankst. (leider in priv. Hand) mit einer prägnanten Kopfbebauung / Gastronomie im EG und davor einem öffentlichen "kleinen Plätzchen" mit Grün (Baumbewuchs) als Eingangstor zur Stadt von weitem sichtbar!
- Der Weg auf dem Bahndamm sollte (nicht nur dort) durch Bepflanzung ökologisch weiter aufgewertet werden, als verbindende „Einflugschneise“ für Vögel und Insekten vom Wald über den alten Friedhof/ Johannesstr. in die Stadtgärten und zum Michaelsberg!
- Begrünung ist mit Sicherheit optisch und klimatisch attraktiv, einige der Straßen (u.a. die Gartenstrasse) recht eng, sodass Anpflanzungen zu verkehrshemmenden und gefährlichen, unübersichtlichen „Slaloms“ bei Auto- und Fahrradfahrern führen könnte. Es sollte auch weiterhin Raum für freie Parkplätze berücksichtigt werden bei Begrünungskonzepten.
- Ich wünsche mir generell: - Radfahrer und Fußgänger sollten in der Innenstadt Priorität vor Autos haben - Verbot von Schottergärten - weniger Mahten - lebendige, vielfältige Grünflächen und nicht insektenfeindliches Grünbepflanzung
  - Potentielle Umnutzung / Begrünung ehem. Tankstelle (Ecke Augustastraße / Luisenstraße) - stärkere Begrünung (Bäume) des Kreisels / Umgebung Kreisel auf der Luisenstraße (Einfahrt Edeka / Aldi)
- Ungenutzte Grünflächen können für de Anbau von z.b. Gemüse , zur Pacht freigegeben werden. Jedoch keine Bebauung, nur Pflanzen.
- Ein Dirt Park oder Pumptrack kann in bestehende oder neue Grünanlagen eingebettet werden und würde so das Angebot für sportliche Aktivitäten im Freien ergänzen
- Tempolimit von 30km/h schafft aktiven Beitrag zu Umwelt-, Lärm- und Emissionsschutz und ermöglicht Bürger\*innen ohne Kfz (Radfahrer-/ Fußgänger\*innen) die gleichberechtigte und attraktive Teilnahme am Stadt- und Straßenleben.
- Keine Entscheidungen über den Kopf der Betroffenen durch die Politik im Stadtrat - und das gilt für jedes Wohngebiet. Ein Blick ins Grüne ist für mich übrigens als Blick in meinen hinteren Garten definiert - einen städtischen Baum vor dem Vorgarten, insbesondere, wenn er abschattet, ist damit nur bedingt gemeint - sprich: wenn die Nutzung unseres Grundstückes mit den bereits existierenden, breiten, behindertengerechten Stellplätzen nicht behindert wird. Und solange öffentliche Flächen ausufernd genutzt werden, sollte man die Nachhaltigkeit auch entsprechend der Kontrollmöglichkeiten einkalkulieren, denn entweder das Ordnungsamt ist unterbesetzt oder das Interesse insbesondere Grillfreunde

tagsüber einzuschränken ist unterentwickelt? Aber Grünflächen schützen kann auch Pfosten gegen parkende Pkw beinhalten: <https://anliegen.siegburg.de/reports/6134-6809> (ist nicht von mir erstellt!!!)

- Man benötigt nicht noch mehr Parkplätze. Die Rückhaltung des Niederschlagwassers sollte gefördert werden.

### Statistiken zu den Teilnehmern

Frage 8: Wo wohnen Sie?

Braschoß	1,90%
Brückberg	12,38%
Deichhaus	7,62%
Innenstadt	26,67%
Kaldauen	6,67%
Nordstadt	19,05%
Seligenthal	0,95%
Stallberg	4,76%
Wolsdorf	12,38%
Zange	6,67%
Freitext	0,95%

Frage 9: Leben Kinder in Ihrem Haushalt?

Ja	58,49%
Nein	41,51%

Teilnehmer*innen nach Geschlecht	Anzahl	%
Männer	49	44,14
Frauen	62	55,86
Dritte	0	0

Teilnehmer*innen nach Alter	Anzahl	%
19 Jahre alt und jünger	0	0,00%
20 - 24 Jahre alt	2	1,80%
25 - 29 Jahre alt	4	3,60%
30 - 34 Jahre alt	13	11,71%
35 - 39 Jahre alt	25	22,52%
40 - 44 Jahre alt	20	18,02%
45 - 49 Jahre alt	11	9,91%
50 - 54 Jahre alt	12	10,81%
55 - 59 Jahre alt	11	9,91%
60 - 64 Jahre alt	9	8,11%
65 - 69 Jahre alt	2	1,80%
70 - 74 Jahre alt	2	1,80%
75 - 79 Jahre alt	0	0,00%
80 - 84 Jahre alt	0	0,00%
85 - 89 Jahre alt	0	0,00%